

wird die zweite Schicht von Jugendlichen gestellt. Unsere Jugendlichen leisteten im vergangenen Jahr in der Volksrepublik Polen sozialistische Hilfe bei der Kartoffelernte. Ein Neuerkolektiv der Jugend konzentriert sich auf die Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Technik und hat auch einige Exponate auf den Kreismessen der Meister von morgen ausgestellt.

FDJ eine große Kraft

Die Parteileitung nimmt in bestimmten Abständen Stellung zur Arbeit mit der Jugend. Hierbei konzentrieren wir uns auf die Tätigkeit der FDJ-Grundeinheit, insbesondere auf ihre politische Wirksamkeit. Wir bemühen uns darum, die Verantwortung unserer jungen Genossen für die FDJ-Arbeit zu erhöhen. Die Leitung der Grundeinheit wird dabei unterstützt, selbständig und planmäßig zu arbeiten. Dazu gehört auch, wie es die FDJ-Sekretärin aussprach, der Leitung der Grundeinheit die Erfahrungen der Parteileitung bei der Organisation der politisch-ideologischen Arbeit zu vermitteln. Erfahrene Genossen treten in den Jugendversammlungen auf, sprechen über aktuelle politische Ereignisse oder beantworten Fragen der Jugendfreunde. Im FDJ-Schuljahr übernehmen unsere Genossen Themen und helfen, das Niveau der Zirkel zu erhöhen.

Jetzt richten wir unsere Aufmerksamkeit auf die FDJ-Arbeit in der kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion. Hier ist künftig das Hauptfeld der Jugend unserer LPG, die mit der modernen Technik verbunden ist. Es entstanden neue Kollektive. Wir verpflichteten unsere Genossen, der Jugend zu helfen, diese Kollektive zu festigen und zu hohen Leistungen anzuregen.

Wir legen großen Wert darauf, zu erfahren, wie die jungen Menschen denken, was sie bewegt, um daraus Schlußfolgerungen ziehen zu können. Vor einigen Wochen gab es einige kritische Worte an die Adresse der Parteileitung, des Vorstandes der LPG und des Bürgermeisters, die uns zu ernstem Nachdenken zwangen. Es ging um die Einbeziehung der Jugend in das gesellschaftliche Leben im Dorf.

Worin bestand der Kern der Kritik? Bisher waren alle Verantwortlichen der Meinung, daß sie sehr viel für die Jugend getan hätten. Es gibt einen vorbildlichen Jugendförderungsplan, viele Dinge wurden geschaffen, um der Jugend das Leben auf dem Dorf angenehm zu machen. Im Vorstand der LPG sitzen mehrere junge Leute. Aber die Jugendlichen kritisierten mit Recht, daß dem Jugendförderungsplan das Wichtigste fehlt, nämlich die Gedanken und Vorstellungen der Jugend selbst, vor allem bei der Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens in der LPG, in der Kooperation und im Dorf. Sie sagten, daß man ihnen nicht das Mitdenken und Mitarbeiten abnehmen solle. Was sie brauchen, sind nicht Geschenke, sondern konkrete Aufgaben, die von ihnen Initiative und Verantwortung verlangen.

Mit der Jugend beraten

Welche Schlußfolgerungen zog die Grundorganisation daraus? Es war notwendig, die Formen und Methoden der Arbeit mit der Jugend vom Inhalt her so zu gestalten, daß sie das Selbstbewußtsein der jungen Menschen stärken und ihre Eigeninitiative fördern. Wir empfahlen dem LPG-Vor sitzenden zum Beispiel, beim monatlichen „Treffpunkt Leiter“ Probleme zu diskutieren, die den Blick der Jugend auf die Entwicklung einer modernen Landwirtschaft und



126 Millionen Eier von 600 000 Legehennen zu erzeugen ist das Planziel im Jugendobjekt KIM-Betrieb Taucha im Bezirk Leipzig. Unser Bild zeigt die Facharbeiterinnen für Geflügelzucht, Meisterin Marion Uhlig, Dagmar Zimmermann, Renate Nischwitz, Gisela Schubert und Petra Richter (v. l. n. r.).

Foto: ADN-ZB/Koch